

der Kollegen zur Partei, zu den Massenorganisationen und zu den Abteilungsleitern gestärkt, die Arbeitsfreudigkeit der Kollegen gehoben, und Schwierigkeiten, die in der Familie oder bei den Kollegen selbst bestehen, werden schneller überwunden.

Die Genossen Erich Schulz und Kriening vom Schmelzbetrieb besuchten den Kollegen Szlachcie in seiner Wohnung in Tuchheim. Das sind 37 km von Brandenburg weg. Kollege Szlachcie ist ein sehr ruhiger und fleißiger Arbeiter. Durch den Besuch ist uns klargeworden, warum er immer so zurückhaltend und verschlossen war.

In der Unterhaltung mit ihm und seiner Familie machte Kollege Szlachcie seinem Herzen Luft. Er sah diesen Besuch als Ausdruck der Sorge um den Menschen an und schilderte den Genossen seine Schwierigkeiten in der Hoffnung, daß sie ihm helfen werden.

Kollege Szlachcie gehört zu unseren Stammarbeitern. Er arbeitet schon sieben Jahre im Werk, nahm also schon am Aufbau des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg teil. Er führt zwei Haushalte, indem er in Tuchheim mit seiner Familie und möbliert in Brandenburg wohnt. Seit sieben Jahren fährt er schon in kurzen Abständen 76 km hin und zurück zur Arbeitsstätte. Hinzu kam, daß seine Wohnverhältnisse nicht gut waren, so daß er bat, ihm in der Stadt eine Wohnung zu besorgen. Die Genossen des Schmelzbetriebes setzten sich für diesen Kollegen ein. Heute wohnt Kollege Szlachcie in einer Zwei-Zimmerwohnung mit Bad und Balkon in Brandenburg. Er ist jetzt aufgeschlossener und bestätigt, daß seine Achtung vor der Partei und den Genossen, mit denen er unmittelbar zusammenarbeitet, gewachsen ist.

Durch solche konkreten Parteaufträge wird jeder Genosse in die Parteiarbeit einbezogen und das Vertrauen der werktätigen Massen zur Partei gefestigt.

Politische Massenarbeit — der Kern der Parteaufträge

Davon ausgehend, daß die Betriebsparteiorganisation die führende Kraft im Betrieb sein muß, kommt es vor allem darauf an, jedem Genossen die Pflichten eines Mitgliedes klarzumachen. Was nützen uns die besten Beschlüsse, wenn nicht jeder einzelne Genosse der Betriebsparteiorganisation für ihre Verwirklichung kämpft. Deshalb muß die gesamte Parteiarbeit darauf gerichtet sein, jeden Genossen für die Parteiarbeit zu interessieren, ständig mit ihm zu arbeiten und ihm entsprechend seinen Fähigkeiten Parteaufträge zu erteilen.

Jede Abteilungsparteiorganisation beschließt, mit welchem Kreis von Parteilosen der Genosse regelmäßig zu arbeiten hat. Der Genosse spricht dann mit seinen Kollegen über ideologisch-politische, wirtschaftliche und persönliche Fragen. Der Genosse, der drei oder vier Kollegen betreut, muß erreichen, daß er der politische Vertrauensmann dieser Gruppe wird und die Kollegen mit allen Fragen an ihn herantreten. Damit wird auch das Vertrauen zur Partei gestärkt. So wird es dem Genossen schneller gelingen, die Kollegen von der Notwendigkeit des sozialistischen Wettbewerbs zu überzeugen, und er kann sich zugleich das Ziel setzen, die besten Kollegen als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen. In regelmäßigen Abständen werden die Genossen bei der Parteileitung berichten, mit welchem Erfolg sie diese persönlichen Gespräche geführt haben, welche besonderen Schwierigkeiten aufgetreten sind und wo